Lokal Nachrichten.

Gus. Kemnitz begab sich diese Woche in Geschäften nach Omaha.

Aug. Hinzmann von Bazile Mills war gestern ein Besucher der Knox County Metropolis.

Verloren: Mädchen Pelzkragen. Der ehrliche Finder ist gebeten, denselben in der Germania Office abzugeben.

Henry Volpp, Henry Lewerenz und Wm. Tollner sandten letzte Woche Vieh zum Markt; ersterer nach Omaha, die beiden letzteren nach Sioux City.

Gebrüder Dowty, welche seit 10 Jahren dahier eine „Drayline" betrieben, haben dieses Geschäft an C. R. Sumner von Sloan, Iowa, verkauft.

Wohl der Erste, welcher sich hier in diesem Jahre ein Automobil angeeignet hat, ist W. B. Frymire. Derselbe kaufte letzte Woche von der Bloomfield Auto Co. ein neues 30 Pferdekraft E. M. F. Automobil.

Unser Freund F. P. David, 8 Meilen ost von hier wohnend, wird in naher Zukunft nach Idaho verziehen und wird am 8. Januar auf seinem Platze eine Auktion abhalten. Man beachte seine Auktions-Anzeige nächste Woche.

Ignatz Grothe und Familie werden sich demnächst wieder auf ihre Farm begeben, und hat Herr Grothe bereits seine Anstellung als Geschäftsführer des McCall-Webster Elevators seinem Nachfolger Paul Köppen übergeben.

Letzthin berichteten wir über den zwischen Chris Repenning u. Chris Wulf vollzogenen Handel und bemerkten dabei, daß ersterer 11 Acker Land in dem Handel erhielt. Es hätte heißen sollen 20 Acker Land. Dies zur Berichtigung

M. T. Liewer begab sich Samstag Abend nach Osmond und kehrte am folgenden Tage in Begleitung seiner besseren Ehehälfte zurück, welche seit einigen Tagen bei ihren Eltern, Herrn und Frau August Bogenhagen, verweilte.

Baukontraktor W. H. Beckenhauer von Norfolk, früher hier ansässig, befand sich gestern in Geschäften in Bloomfield. Herr Beckenhauer begab sich heute nach Brunswick, Nebr., woselbst er zur Zeit mit der Errichtung eines neuen Schulgebäudes beschäftigt ist.

Martin C. Peters verkaufte seine 320 Acker Farm, 8 Meilen östlich von hier, die östliche Hälfte aus der bekannten Kruse Ranch, an Joachim Bumann von Columbia Township für $50 per Acker. Herr Bumann hat benanntes Land an die Gebrüder Reimers auf 3 Jahre verpachtet.

H. C. Tatum verkaufte letzthin seine im westlichen Stadtteil gelegene Wohnung an unseren Freund John Zorn für $2500 und wird John mit Familie nach abgehaltener Auktion das Wohnhaus beziehen. Tatum und Familie werden nächste Woche nach Texas verziehen.

Carl Niesche sprach am verflossenen Samstag in unserer Office vor und machte uns die Mitteilung, daß er und Familie binnen Kurzem nach Pennington County, Süd-Dakota, verziehen wird. Herr Niesche und Sohn haben sich dort je eine Heimstätte angeeignet.

In Neligh, der Heimat der Braut, wurden letzten Woche Julius Schwichtenberg und Dema Mellick verehelicht. Der Bräutigam war früherer Eigentümer des hiesigen Golden Rule Kleidergeschäfts, während Frl. Mellick als Lehrerin in der hiesigen öffentlichen Schule tätig war. Das junge Ehepaar wird sich in Plainview niederlassen.

Auf der Farm des Herrn Otto Möller östlich von Creighton wurde letzten Mittwoch Hochzeit gefeiert. In Gegenwart der Angehörigen und der eingeladenen Gäste wurden Frl. Anna Möller und David F. Johnson durch Pastor Jos. Schulz getraut. Die Neuvermählten werden im Frühjahr nach Tripp County, S. D. verziehen, wo es ihnen hoffentlich wohlergehen wird.

Unsere Leser werden sich gewiß des S. C. Nolan erinnern, welcher als Vertreter der Dean Musikhandlung in Sioux City vielfach dieses County bereiste und hunderte Musikinstrumente verkaufte und welcher vor etwa einem Jahre unter den Räder einer dortigen Straßencar einen tragischen Tod fand. Dem Unglück folgte eine Klage gegen die Straßenbahn-Gesellschaft, welche verflossene Woche durch Bezahlung von $2500 an die Wittwe des Verunglückten zum Abschluß kam.

Daß eine Regiments-Kapelle auch gewissen Anforderungen in Bezug auf musikalische Leistung sowie auch säuberliche Feldlager-Ausstattungen genügen muß, ist wohl nicht allen unsern Lesern bekannt, wohl aber den Mitgliedern der Bloomfield Regiments-Kapelle welche am kommenden Mittwoch sich der Inspektion des Lieutenants des 11. Regiments in Deadwood, S. D., fügen werden. Ein Kapellen-Konzert wird an jenem Abend in Gegenwart der erwähnten Obrigkeit in dem Pospeshil Theater abgehalten, worauf auch ein Ball stattfindet. Wir veröffentlichen das Programm des Konzertes an anderer Stelle.

Jerry Horrigan kehrte letzte Woche von Imogene, Iowa, zurück, wohin er zum Begräbnis seines Bruders Thomas Horrigan gereist war. Der Verstorbene war auch in unserer Mitte wohlbekannt, denn er wohnte längere Jahre bei seinen Angehörigen dahier; verzog aber im verflossenen Jahre mit seiner verwittweten Schwester, Frau Eugene Sullivan nach Wayne. Derselbe war nur kurze Zeit ans Krankenbett gefesselt und konnte er in seinem ohnehin schwachen Zustande die Attacke von Lungenentzündung nicht überwinden. Herr Horrigan war unverheiratet. Er war einstens der Eigentümer umfangreicher Landbesitzungen in diesem County.

Ueber den Selbstmord des alleinstehenden dänischen Farmers Niels Jensen, welcher an der östlichen Countygrenze wohnte, berichtet der „Cedar Co. Wächter" wie folgt: Coroner F. Reifert wurde letzten Freitag von dem Farmer Fr. Gillian benachrichtigt, daß Niels Jensen, ein alter, alleinstehender dänischen Farmer, in dessen Wohnhause tot auf dem Boden liege. Reifert begab sich am nächsten Morgen mit dem Sheriff und Countyanwalt nach dem besagten Platz und leitete gleich an Ort und Stelle eine Untersuchung des Tatbestandes ein. Er fand den entseelten Körper auf dem Boden liegen, mit einer Schußwunde hinter dem linken Ohr und war der Körper in dem Blut festgefroren. Der Revolver lag neben dem Leichnam auf der rechten Seite und war noch teilweise geladen. Die Kugel drang durch den Kopf und kam auf der andern Seite wieder heraus. Nach Vernehmung mehrerer Personen gab die Jury die Entscheidung ab, daß Jensen selbst sich das Leben genommen hat. Coroner Reifert übergab den Leichnam, der ganz steif gefroren war, dem Leichenbestatter von Wausa und ist derselbe letzten Dienstag auf dem dortigen Friedhofe beerdigt worden. Jensen war über 60 Jahre alt, und lebte allein in dem Hause. Die Farm hat der Nachbar Paulsen bewirtschaftet und seit dem 22. Dezember hatte Niemand mehr Jensen lebend gesehen. In einem alten Kuvert wurde ein Hundertdollarschein gefunden, sonst aber kein anderes Geld. Das Haus war schön aufgeräumt und alles war peinlich sauber. Manche sagen, er soll manchmal nicht recht bei klarem Verstand gewesen sein.

Programm

des Konzerts welches am Mittwoch, den 3 Februar, gelegentlich der jährlichen Inspektion der 1. Regiments-Kapelle im Pospeshil Theater abgehalten wird.

1. Hungarian Fantasia — Tobani
2. Selection from 'Prince of Pilsen' — Luders
3. 'Offenbachina' No. 2 From Offenbach Operas — Boettger
4. 'Wilhelmina Waltzes' — Hall
5. If I were King Overture — Adam
6. Selection from 'Algerla' — Hebert

Das schöne Texas.

Unsere Reisegesellschaft bestehend aus Christ Schröder, Gottlieb Ege, John Steffen, Levi Kreger, Henry Tatum, W. H. Spencer und J. H. Lohmann von hier, sowie Nick Funk und E. J. Herbes von Randolph bestieg am Abend des 4. Januar in Omaha den Zug der Burlington Bahn um das gerade zu dieser Zeit vielgepriesene schöne und teilweise fruchtbare Texas zu sehen. Es war eine heitere Gesellschaft und daß die Jungens trotz der mühsamen und langweiligen Reise nicht den Mut und ihre guten Launen verloren, ist jedenfalls der Thatsache zuzuschreiben daß die Herren Steffen und Tatum in ihren Handkoffern etwas besseres als ihre Nachthemde bei sich trugen. Am frühen Morgen trafen wir in Kansas City an, wo wir umsteigen mußten und Gelegenheit fanden ein schnell bereitetes jedoch miserables Frühstück in einem nahegelegenen Restaurant einzunehmen. Dann ging es weiter über die Sante Fe Bahn nach Houston, Texas, unser nächster Aufenthaltspunkt. Zwei Tage und drei Nächte blieben wir ununterbrochen auf dem Eisenbahnzuge und da derselbe keine Schlafwagen bei sich führte und dazu noch mehrere Male das Dampfroß keinen Dampf versagte, welches eine Verspätung von 8 Stunden verursachte, wünschten wir uns doch lieber auf dem Bummelzuge von Wayne nach Bloomfield anstatt in einer Gegend wo auf den Zügen nicht nur das Kartenspiel und der Genuß geistiger Getränke verboten ist, sondern noch dazu die Trinkbecher in den Waggons weggenommen werden und man sich erst, wenn man keinen Becher bei sich hat, ein solches Ding von dem Zeitungsverkäufer beziehen muß ehe man einen Trunk Wasser erhalten kann.

Am Morgen des 6. Januar trafen wir dann in Houston an woselbst wir dann den Tag verbrachten die Sehenswürdigkeiten der florirenden Stadt in Augenschein zu nehmen. Houston ist eine sehr lebhafte Stadt etwa der Größe Omahas, doch glauben wir nicht daß dort so umfassende Geschäfte verrichtet werden wie in Nebraskas Großstadt. Am folgenden Morgen begaben sich die Herren Steffen, Schroder, Tatum, Ege und Kreger mit einem Landagenten nach Bleiting und Palacios um die Ländereien der Firma dieses Agenten zu besehen, während Spencer und unsere Wenigkeit zurückblieben um später im Tage nach Galveston abzureisen. Von dieser Zeit ab verloren wir alle Spur von den schon erwähnten sechs Landsucher, hören aber daß dieselben l. W. wohlbehalten bei Muttern antrafen. Wir setzten unsere Reise plangemäß nach Galveston, der schönen und ruhmvollen Hafenstadt an der Küste des mexikanischen Golfes weiter und trafen dort am Samstag den 7. Januar wohl und munter an. Galveston wurde bekanntlich im Jahre 1900 von einer großen Flutwelle verschlungen und beinahe von der Erdfläche gewaschen. Die Stadt liegt auf einer Insel und nur 14 Fuß höher wie das Meeresspiegel. Die Bundesregierung ließ nach dieser Fluth eine Meilen lange aus Cement und Bruchsteinen hergerichtete Wand entlang der Küste erbauen welche dann von den Bewohnern Galvestons um 3 Meilen verlängert wurde. Diese Mauer welche eine Länge von 4 Meilen und eine Dicke von 40 Fuß unten und 6 Fuß oben hat, wurde mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen Dollars hergestellt und rettete bei der Fluth am 31. Juli l. J. die Stadt Galveston vom nochmaligen Untergange.

In Galveston verbrachten wir den Sonntag und fuhren am folgenden Tage nach Brownsville, Texas, und Matamoros, Mexico. Die Gegend von Galveston nach Brownsville liegt prachtvoll und befindet sich sehr viel gutes Land entlang dieser Bahnstrecke. Man sieht alles was man sehen will und zu sehen erwartet—große Baumwollfelder, Reisfelder, Frucht- und Gemüse-Gärten, sowie meilenlange Ranches worauf alle Sorten Vieh vom Texas Bullen zur Jersey Kuh weiden —nur die uns im Norden so sehr lieben Kornfelder sieht man nicht.

Es war nicht unsere Absicht einen Zeitungsbericht zu schreiben weßhalb wir auch keine Notizen von unserer Reise machten und sind wir deßhalb genötigt diesen Bericht aus unserm Gedächtniß zu reißen und befürchten wir daß derselbe nicht so interessant sein wird als wir denselben machen könnten, hätten wir gewußt daß die Herausgeber der Germania darauf bestehen würden einen Bericht für die Zeitung zu liefern.

Der Staat Texas, welcher bis zur Zeit seiner Aufnahme in den Sternenbund der Ver. Staaten den „Lone Star" Staat genannt wurde, ist bedeutend größer wie das ganze deutsche Reich und glauben wir mit Gewißheit behaupten zu können daß sich in demselben mehr Deutsche befinden als in irgend zwei anderen Staaten zusammen. Brownsville liegt in der südlichen Ecke des Staates am Rio Grande Fluß und ist eine der ältesten Städte des Staates. Gerade über dem Rio Grande Flusse liegt die Stadt Matamoro in Mexico. Wir kreuzten den Fluß und verbrachten mehrere Stunden in der alten Stadt Matamoros, wanderten über die langen, engen, schmutzigen Straßen, fuhren mit der mexikanischen Esel-Straßenbahn, besuchten den alten Friedhof, die uralte katholisch Kirche, die Arena, in welcher an National Feiertagen die Stierkämpfe stattfinden das Rathaus, Gefängnis, die Häuser der Armen und Reichen, die alten „Forts", die Apfelsinen-, Bananen- und Fruchtgärten und überhaupt alle Sehenswürdigkeiten der Stadt. Wir unterließen es auch nicht, den großen Marktplatz zu besehen; aber was wir hier sahen, möchten wir nicht gerne beschreiben — genug, wir hatten weder Lust noch Kourage, eine Mahlzeit oder einen mexikanischen Schnaps, Muskatell, zu nehmen, nachdem wir den Platz verlassen hatten.

Auf dem Kirchhof werden keine Leichen begraben, sondern werden in luftdichte Gewölbe und Leichenhäuser gestellt, welche dann versiegelt und mit dem Namen der Verstorbenen, sowie Geburtsdatum usw. versehen werden. Für diese Gewölbe muß eine jährliche Miete bezahlt werden und eine alte Sage lautet darauf hin, daß, wenn diese Miete nicht bezahlt wird, der Leichnam aus dem Gewölbe genommen und auf den Knochenhaufen, welcher sich in einer Ecke des Kirchhofes befindet und mit einer hohen Mauer umgeben ist, geworfen wird. Wir kletterten auf die hohe Mauer, um zu sehen, ob wirklich menschliche Knochen oder vielleicht Gerippe hinter den hohen und grauenhaften Mauern verborgen liegen, und fanden, daß mehrere Knochen sowie zwei große eiserne Särge hinter der Mauer lagen. Unser Begleiter, welcher als Dolmetscher für uns fungirte, und welchem wir 50 Cents in amerikanischem Gelde geben mußten um uns die ganze Stadt zu zeigen, teilte uns mit, daß dieser Gebrauch jetzt abgeschafft sei und daß die beiden Särge schon über 50 Jahre dort liegen und daß in den letzten 15 Jahren keine Gebeine auf den Knochenhaufen geworfen wurden. Dennoch wird das Gerücht, daß obiges auf Wahrheit beruht und noch geschieht, überall in Texas verbreitet und dient als Anziehungskraft für einen Besuch nach Matamoros, Mexico.

Von hier fuhren wir nach Houston zurück und dann nach San Antonio, worüber wir in nächster Nummer berichten werden. L.

Oeffentlicher Verkauf.

Am nächsten Samstag, den 29. Januar, 2 Uhr Nachmittags, in dem Colvin Leihstall in Bloomfield.

6 Pferde, bestehend aus 3 Geispann vorzüglicher Buggypferde., 2 Milchkühe, 2 zweisitzige Kutschen fast neu, 3 einsitzige Buggies und 9 Paar Pferdegeschirre.

Summen unter $10 baar; auf größere Summen wird 10 Monate Zeit gewährt gegen zehnprozentige gesicherte Noten.

First National Bank, Eigent.
H. A. Dahl, Clerk.

H. S. Kloke & Co.
Bloomfield, Nebr.

BARGAINS

Anzüge.
Sie können jetzt Anzug kaufen, billiger wie jemals zuvor. Bedenket, die Preise sind von 25 bis 50 Prozent herabgesetzt wurden.

Unterkleider und Blankets.
Eine große Auswahl wollene und baumwollene Blankets und Damen- und Kinder-Unterkleider; ebenfalls zu erniedrigten Preisen.

Herren Ausstattungs Department.
20 Prozent Rabatt an allen Herren-Ausstattungswaren, Röcken, Mützen, Hosen, Leggins, Handschuhe und Sweaters, Schafsfell-Schuhe und Stiefel

Unsere Auswahl ist vollständig für Sonntags- und Alltags-Gebrauch. Kommt herein und besehet unsere Auswohl, bevor ihr kauft. Besehet unsere 16 zölligen wasserdichte Schuhe. Unsere Weihnachts-Pantoffeln für Damen und Männer ist vollständig.

Haben Sie unsere Auswahl in Tischwaren gesehen.

Schüsseln.
Eine große Auswahl handbemalte und extra feine Glaswaren.

Bloomfields pure Food Center.
A. B. C. Kannenwaren übertreffen alle anderen Kannenwaren.

H. S. Kloke & Co.

Oeffentlicher Verkauf.

Da ich meine Farm verkauft habe, werde ich auf meinem Platze, 6 Meilen ost und 1 Meile nord von Bloomfield, und 8 Meilen nord von Wausa, am

Dienstag, den 1. Februar 1910

folgendes Eigentum meistbietend verkaufen:

Ein Gespann Pferde, 11 J alt, 2600 Pfd.; ein Wallach, 8 J alt, 1200 Pf.; eine braune Mähre, 9 J alt, 1300 Pf; eine braune Mähre, 7 J alt, 1100 Pf; eine braune Mähre mit Füllen, 10 J alt, 1100 Pf; eine dunkelbraune Mähre mit Füllen, 4 J alt, eine hellbraune Mähre, 5 J alt, 1100 Pfd; ein Wallach, 2 J alt; ein Fohlen, 1 J alt.

7 Milchkühe, im März milchgebend; 2 Stiere, 2 J alt; 3 Stiere, 1 J alt; 10 Heifers, 1 J alt; 1 Bulle, 14 Monate alt.

50 Schweine. 30 Sauen sind mit Ferkel, 20 Barchen, ein Duroc Jersey Eber.

2 Lumberwagen, ein Heuwagen, ein Baggy, ein Binder, ein Grasmäer, eine Heuharke, ein Heusweep, 2 Kornpflanzer, 2 Disccultivators, 2 Handcultivators, ein 14zölliger Pflug, ein 16zölliger Reitpflug, eine Egge, ein Discharrow, eine Sämaschine, ein Schleifstein, 3 neue Futtertröge, 3 Paar gute Arbeitsgeschirre, 8 Ferkeltröge, 2 Schweinetröge, 2 Dutzend Hühner, 5 Stühle, ein Tisch, ein Kochofen, ein Heizofen, 300 Ruthen Draht, und andere Gegenstände, zu zahlreich um anzugeben.

Freies Essen um zehn Uhr.

Bedingungen: Zwölf Monate Zeit wird gegeben an gesicherten Noten zu 10 pZt. Zinsen. Alle Summen von $10 und unter baar. Kein Eigentum darf vom Platz entfernt werden, bis mit dem Clerk Uebereinkommen getroffen sind.

Peter Löding Eigentümer.
W. S. Philips, Aukt. W. H. Harm, Clerk.

Oeffentlicher Verkauf.

Der Unterzeichnete wird auf seinem Platze, 2 Meilen west und 3 Meilen süd von Bloomfield am

Mittwoch 2. Februar 1910

anfangend um 10 Uhr, folgendes Eigentum meistbietend verkaufen:

5 Arbeitspferde; 35 Kopf Vieh: zehn Milchkühe, darunter 7 frisch, 3 werden bald kalben; 3 zweijährige Heifers, 2 mit Kalb; 5 Stiere, 18 Monate alt; zehn Jahrlinge; 7 Milchkälber; 20 Schweine; ein Dutzend Hühner; 4 Stähle.

Ein Binder, ein Grasmäer, eine Heuharke, ein Kornpflanzer mit 130 Ruthen Draht, ein Discultivator, 2 Handkultivator, eine Sämaschine, ein 16zölliger Reitpflug, ein 16zölliger Gehpflug, ein 14zölliger Gehpflug, ein Disc Egge, ein Pulverizer, ein Handtornschäler, eine Futtermühle, ein Heuwagen, 2 Lumberwagen, ein neuer Topbuggy, ein Springwagen, 2 Paar Pferdegeschirre, 3 Paar Kingennetze, ein Reitsattel, ein Sharples Cream Separator, ein Heizofen, 4 bis 5 Tonnen Milletheu, 12 bis 15 Tonnen Timothy Heu, 1500 Bushel Corn in Crib, etwas Hausgeräte und andere Artikel.

Freies Essen um die Mittagszeit.

Bedingungen: 12 Monate Zeit wird an gesicherten Noten gegeben. Alle Summen von $10 und darunter baar

Gustav Eisenhauer, Eigentümer
H. W. Phillips, Aukt., W. H. Harm Clerk

Oeffentlicher Verkauf

Unterzeichneter wird an seinem Platze 3 Meilen west und eine halbe Meile nord von Bloomfield am

Montag, den 7ten Februar

zehn Uhr Vormittags folgendes Eigenthum verkaufen:

1 braune Mähre 8 Jahre alt 1200 wiegend, 1 Wallach 8 Jahre alt 1200 wiegend, 1 braune Mähre 8 Jahre alt 1400 wiegend, 1 elfjähriger Wallach 1500 wiegend, 1 brauner Wallach 7 Jahre alt 1200 wiegend, 1 fuchs Wallach 9 Jahre alt 1200 wiegend, 1 brauner Wallach 10 Jahre alt 1200 wiegend, 1 braunes Mährfüllen 1 Jahr alt, 1 8 Monate altes Füllen, 1 schwarzer Ponie 10 Jahre alt.

2 Wagen mit Heubett, 1 Disk Cultivator, 1 Disk und Schaufel-Cultivator, 1 Geh Cultivator, 1 sechzehnzölliger Gehpflug, 1 vierzehnzölliger Gehpflug, 1 drei-Sektion Egge, 1 Kornpflanzer mit 200 Ruthen Draht, 1 Pulverizer 2 Jahre gebraucht, 2 Paar Pferdegeschirre, 2 gute Buggies, 10 Bushel Kartoffeln Freier Lunch zur Mittagszeit.

Zehn Monate Zeit wird gegeben auf gut gesicherte zehnprozentige Noten. Summen unter $10 baar.

Carl Niesche, Eigenth.
W. H. Harm, Clerk H. W. Phillips, Auk.

Oeffentlicher Verkauf

Unterzeichneter wird auf seiner Farm 9 Meilen nord und zwei und ein halb Meilen west von Bloomfield am

Freitag den 4. Februar

10 Uhr Vormittags anfangend folgendes Eigenthum verkaufen:

5 Pferde und Esel bestehend aus 2 Wallachen 8 Jahre alt 2600 wiegend, 2 Füllen und 1 Esel 2 Jahre alt werdend.

50 Kopf Vieh bestehend aus 11 Kälber, 4 Stiere 2 Jahre alt, das übrige Vieh Kühe und Rinder.

50 Ferkel, 1 Paar Pferdegeschirre.

Zehn Monate Zeit wird gegeben an gesicherten Noten welche 10 Prozent Zinsen tragen. Summen unter $10 baar.

G. J. Holmes, Eigenth.
H. W. Phillips, Auktionator. G. O. Mason, Clerk.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zuvorkommende Bedienung.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über First National Bank.

Augen untersucht und Brillen richtig angepaßt. Dr. L. G. Bleick.

Feine Juwelierwaren. A. J. Schröder, gegenüber dem Postamt.

Der geplagte Schiffskapitän.

Wie ein alter Seebär den mühsamen Fragen einer Passagierin ein Ende machte.

Es ist ein harter Beruf, als Kapitän einen der großen transatlantischen Passagierdampfer zu leiten; das Amt erfordert einen ganzen Mann, denn der Kapitän muß nicht nur ein erfahrener Seemannn sein, er muß auch die Geduld eines Lammes haben und die Liebenswürdigkeit eines galanten Salonlöwen. Denn es scheint, daß es keine anspruchsvolleren Menschen giebt, als die transatlantischen Dampferpassagiere. Ein alter Kapitän hat sein Herz einem Mitarbeiter der „Westminster Gazette" ausgeschüttet und dabei geschildert, wie er manchmal oft tagelang seine Kabine nicht verlassen habe, nur um dem ewig sich gleichbleibenden Kreuzfeuer von Fragen zu entgehen, die die Passagiere unfehlbar an den Kapitän stellen.

Es sind immer dieselben Fragen, die ewig wiederkehren, nur acht oder neun, aber man hört sie so oft, daß selbst die Widerstandskraft des ältesten Seebären schließlich erlahmt. Zu den ewigen Fragen gehören: „Haben Sie einmal Schiffbruch erlitten?" — „Giebt es in diesen Breiten Walfische?" — „Wieviel Trinkgeld giebt man dem Steward?" — „Wie oft haben Sie den Ozean überquert?" — „Was ist das beste Mittel gegen Seekrankheit?" — „Entsinnen Sie sich meines Vetters, der vor so und so viel Jahren auf Ihrem Schiff die Ueberfahrt machte?" — „Ist es wahr, daß Sie so viel von Passagieren mit dummen Fragen belästigt werden?" — Aber die gebräuchlichste Frage, die immer wiederkehrt, ist doch die: „Welches ist von dieser Stelle aus das nächste Land?" — Als der Kapitän diese interessante Frage am selben Tage glücklich über fünfzig Mal beantwortet hatte, riß ihm bei einer Dame die Geduld, und er antwortete zwar höflich, aber doch voller Bedeutung: „Gnädige Frau, das nächste Land von hier ist der Grund des Meeres". Die betreffende Dame stellte fortan keine Fragen mehr.

GEO. F. OLSON
Versteigerer.

Graduirter der Jones National School of Auctioneers von Chicago. Verstehe Pedigree (Stammbaum) Mäßige Bedingungen. R. 3, Wausa, Neb